



Hochwasserschutz Nittenau

Regen, Gewässer I. Ordnung, Stadt Nittenau

Lage des Vorhabens

Das Vorhaben befindet sich in der Stadt Nittenau im Landkreis Schwandorf. Von Osten nach Westen durchfließt der Regen den Ort. Bei einem 100-jährlichen Hochwasser sind 12 ha Flächen überflutet, was in diesem Fall zu enormen Schäden und Beeinträchtigungen führt.

Im Ortskern von Nittenau teilt die Angerinsel den Regen in 2 Arme. Der nördliche und größere Arm des Regens wird im Folgenden als Großer Regen bezeichnet; der südliche und kleinere Regenarm wird hier als Kleiner Regen bezeichnet.

Seit dem Hochwasser 2002, das zu einer Überflutung der Stadt bis zu 1,50m geführt hat, ist der Handlungsbedarf offenkundig. Das Hochwasser 2013, das als kleineres, ca. 10-jährlich wiederkehrendes Ereignis einzustufen ist, unterstreicht die Notwendigkeit der derzeit laufenden Planungen.



Hochwasser 2013



Aktueller Stand des Vorhabens

2012 ist mit der Flutmulde in der Buign der erste Abschnitt der Hochwasserschutzmaßnahmen abgeschlossen und hat sich durch Absenken des Hochwassers 2013 um einige cm bereits bewährt.

Für einen Hochwasserschutz, der Nittenau vor einem hundertjährigen Hochwasser sicher schützt, sind weitere Maßnahmen im Stadtbereich notwendig. Die Stadt Nittenau hat sich mit Stadtratsbeschluss im Sommer 2013 für die Weiterführung der Hochwasserschutzplanungen ausgesprochen. Das Wasserwirtschaftsamt Weiden als zuständiger Bauherr und die Stadt Nittenau wollen die Maßnahme partnerschaftlich umsetzen. Am 10.09.2013 unterzeichneten Baudirektor Mathias Rosenmüller für das Wasserwirtschaftsamt Weiden und Bürgermeister Karl Bley als Vertreter der Stadt Nittenau die gemeinsame Planungsvereinbarung. Auf Grundlage der Vorentwurfsplanung Variante 2b2 des Wasserwirtschaftsamtes Weiden wird die weitere Planung fortgeführt.

Seit der europaweiten Bekanntmachung der Ausschreibung von Planungsleistungen für den Hochwasserschutz Nittenau im Februar 2014, läuft mit dem sogenannten VOF-Verfahren die Suche nach einem geeigneten Planungsbüro für die weiteren Planungsschritte.

Das ausgewählte Planungsbüro wird ab dem Sommer 2014 mit der detaillierten Planung des Vorhabens beginnen. Mitte 2016 kann das Wasserwirtschaftsamt Weiden voraussichtlich den Bau in Auftrag geben. Die Baumaßnahmen werden zwei bis drei Jahre dauern.



Unterzeichnung der Planungsvereinbarung

Geplante Maßnahmen

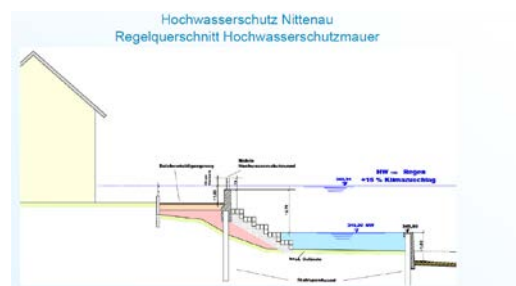
Die Variante 2b2 sieht vor, dass bei Hochwasser der Kleine Regen durch zwei Absperrbauwerke vom Hochwasserabfluss abgetrennt wird. Dadurch muss der Große Regen mehr Wasser fassen können, was durch Abgrabungen erreicht werden kann. Zusätzlich wird das Wehr regenaufwärts verlegt. Von der Kläranlage bis zum Bauhof sollen kombinierte bauliche Maßnahmen eine Überschwemmung bei Hochwasser verhindern:

Der Verlauf einer Schutzmauer, die im Hochwasserfall durch mobile Elemente aufgestockt wird, ist im Kernbereich der Stadt geplant. Aufgrund der innerstädtischen Lage, ist es das Ziel, die Hochwasserschutzmauer optimal ins Städtebild zu integrieren. Neben der Verwendung von mobilen Elementen und einer Terrassierung der Mauer werden auch Gestaltungsvorschläge des Integrierten Stadtentwicklungskonzept ISEK Nittenau in der weiteren Planung eine Berücksichtigung finden.

Im östlichen und westlichen Stadtrandbereich ergänzen Deichbauwerke den Hochwasserschutz. Für die Binnenentwässerung der zufließenden kleineren Bäche in den Kleinen Regen sind 2 Schöpfwerke vorgesehen. Einzelne Objektschutzmaßnahmen im weniger gefährdeten Norden der Stadt runden die Hochwasserschutzmaßnahmen ab.



Vorentwurfsplanung HWS Nittenau Variante 2b2



Daten/Zahlen/Finanzierung	
Projektkosten	
Planungskosten	ca. 1 Mio. €
Baukosten	ca. 10 Mio. €
Gesamtkosten ohne Unterhalt	ca. 11 Mio. €
Kostenaufteilung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung	
Freistaat Bayern als Vorhabensträger	50 %
Stadt Nittenau	50 %
Eckdaten zum Hochwasserschutz	
Geschützte Siedlungsfläche	ca. 12 ha
Geschützte Einwohner	ca. 750
Geschützte Arbeitsplätze	ca. 470
Technische Daten	
Länge der Hochwasserschutzmauer (teils mit mobilen Elementen aufgestockt)	ca. 400m
Länge des Deiches	ca. 1.200m
Anzahl der Absperrbauwerke	2 Stück
Anzahl der Schöpfwerke	2 Stück
Einzelobjektschutz	5 Stück